

# Erasmus+ Bericht Finnland

Wir waren in Finnland!

Das Erasmus+ Projekt hat acht SchülerInnen den Aufenthalt in Finnlands Hauptstadt Helsinki und das Arbeiten am Projekt „All In“ ermöglicht. Dort waren wir im Februar eine Woche zusammen mit acht SchülerInnen aus Granada, Spanien und acht SchülerInnen aus Helsinki. In diesem Projekt lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Inklusion“. Wir haben viel darüber erfahren, was Inklusion überhaupt bedeutet, wie man diese schaffen kann und Exklusion verhindert. Dazu fanden von Montag bis Donnerstag jeden Vormittag verschiedene Workshops statt, in denen viel diskutiert und Videos gedreht wurden. In den Videos ging es um „random acts of kindness“ und wir sollten Alltagssituationen darstellen, in denen man durch kleine Dinge andere Menschen inkludieren und glücklich machen kann. Besonders dieser Workshop hat uns viel Spaß gemacht. Gleichzeitig haben wir auch viel über die Kulturen der anderen Länder gelernt und wie viel dort für die Inklusion getan wird.

Nachmittags waren wir zusammen mit unseren finnischen AustauschschülerInnen in Helsinki unterwegs oder wir haben andere Dinge zusammen unternommen. Am Montag waren wir alle gemeinsam auf einer Insel, die wir mit dem Schiff innerhalb von 15 Minuten erreichen konnten. Dort haben wir uns umgeschaut und uns besser kennengelernt. Am nächsten Tag waren wir mit fast allen SchülerInnen Schlittschuhlaufen. Die Eisfläche war, im Gegensatz zu der in Marburg, nicht mit Banden abgegrenzt und befand sich unter freiem Himmel. Während wir dort waren, durften wir einen wunderschönen Sonnenuntergang miterleben, den man so in Deutschland selten sieht. Am Mittwoch waren wir vormittags im Nationalmuseum von Helsinki und haben viel über die Geschichte und Kultur des Landes und der Stadt erfahren. Danach ging es zu „Oodi“, der größten Bibliothek in Helsinki. Dort haben wir uns über Inklusion in öffentlichen Gebäuden informiert und verschiedene Aufgaben zu dem Thema bearbeitet. Als Erinnerung durften wir uns dort einen eigenen Button designen und konnten diesen dann mit nach Hause nehmen. Nach dem Besuch von „Oodi“ sind wir in Kleingruppen shoppen gegangen. Wir haben viele Andenken und Souvenirs gefunden. Am Donnerstag waren wir alle zusammen Lasertag spielen und danach in einem gemütlichen Restaurant Burger essen.

Freitag sollte eigentlich der Abreisetag sein. Geplant war, wie auf dem Hinflug über Amsterdam zu fliegen, allerdings wurde am Frankfurter Flughafen gestreikt und es wurden alle Flüge gestrichen. Zum Glück konnten wir einen Tag länger in unseren Gastfamilien bleiben. Freitag morgen waren wir mit unseren AustauschschülerInnen im „normalen“ Unterricht und haben den Nachmittag innerhalb der Familien verbracht. Wie cool es eigentlich wirklich war, dass wir einen Tag länger geblieben sind, haben wir erst am Samstag Morgen erfahren. Nachdem es die ganze Woche lang nur nass und um die 6 Grad kalt war, hat es von Freitag auf Samstag so richtig geschneit. Alle haben noch vor der Abreise am Nachmittag einen Schneemann gebaut oder sind Schlitten gefahren. Der letzte Tag war für uns alle nochmal besonders bereichernd und wir haben ihn alle sehr genossen. Am Samstag Nachmittag ging es dann zum Flughafen und nach der einen oder anderen Verspätung, dem langen Warten auf unser Gepäck und einer einstündigen Autofahrt kamen wir um zwei Uhr nachts in Marburg an. Zum Glück konnten wir am nächsten Tag ausschlafen und mussten nicht in die Schule.

Zurückblickend können wir nur sagen, dass wir in dieser Woche viel Neues gelernt haben und unglaublich viel Spaß zusammen mit den anderen SchülerInnen aus den anderen Ländern hatten. Wir können die Erasmus+ Projekte nur empfehlen! Für uns war es eine Zeit, in der wir viele neue Erfahrungen sammeln durften und an die wir uns immer gerne erinnern werden. Wer die Chance bekommt, bei so einem Projekt mitzuarbeiten, sollte sie auf jeden Fall ergreifen.

*Von Mareike Wellenkötter & Maya Harchi*